



# Protokoll

## 1. Gemeindeversammlung Beggingen

Abgehalten am 24. Juni 2015  
um 20.15 Uhr  
im Gemeindesaal „Trudihuus“

---

**Vorsitz:** Mike Schneider, Gemeindepräsident

**Protokoll:** Jolanda Mengel-Wanner, Gemeindeschreiberin

---

### Traktanden:

1. Abnahme der Rechnung 2014 der Verbandsschule Randental
2. Abnahme der Rechnung 2014 der Gemeinde Beggingen
3. Umfrage und Verschiedenes

24. Juni 2015

Gemeindepräsident Mike Schneider begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung mit Rechnungsabnahme. Er freut sich, dass trotz des schönen Wetters, 46 Personen erschienen sind. Das absolute Mehr liegt somit bei 24. Die Einladung erfolgte mit Traktandenliste. Unter Umfrage und Verschiedenes wird der Gemeindepräsident noch über die finanzielle Zukunft informieren. An der Traktandenliste werden keine Änderungen gewünscht, die Versammlung ist somit eröffnet.

**1      16.04.0      Gemeindeversammlungen  
                         Abnahme der Rechnung 2014 der Verbandsschule Randental**

Der Finanzreferent erklärt, dass neu, die Rechnung der Verbandsschule Randental, auf Verlangen des Kantons, separat genehmigt werden muss. Er möchte jedoch die Versammlung dadurch nicht verlängern und verzichtet deshalb, die Schulrechnung Punkt für Punkt durchzugehen. Die Schulrechnung wurde an die Stimmberechtigten abgegeben und der Abschluss ist allen bekannt. Er weist darauf hin, dass der Abschluss teils nicht mit der Gemeinderechnung übereinstimmt. Dies, weil Gegenverrechnungen innerhalb des Verbandes in der Buchführung gemacht werden. Das heisst, Beggingen macht zuerst Pauschalzahlungen an den Schulverband und danach werden die Gegenverrechnungen vorgenommen. Man wird aber bemüht sein, dass dies in Zukunft abgestimmt sein wird.

Auf die Frage des Finanzreferenten, ob Fragen zu Schulrechnung anstehen, wird das Wort nicht gewünscht. Der Finanzreferent erklärt, dass wir jetzt sowieso keinen grossen Einfluss mehr haben. Man ist mit Schleithelm zusammen und es wäre ein kompliziertes Prozedere, wenn Ausgleiche und Anpassungen vorgenommen werden müssten.

Da keine offenen Fragen zur Rechnung vorliegen stellt der Finanzreferent die Verbandsrechnung der Gemeindeversammlung zur Frage für die Abstimmung.

Die Gemeindeversammlung **beschliesst**:

*Die Verbandsrechnung 2014 der Schule Randental wird **einstimmig genehmigt**.*

**2      16.04.0      Gemeindeversammlungen  
                         10.06      Jahresrechnungen, Inventare  
                         Abnahme der Rechnung 2014 der Gemeinde Beggingen**

Der Finanzreferent erklärt, dass er die die Gemeinderechnung, wie gehabt, Seite um Seite durchgeht. Er bittet, anstehende Fragen sofort zu stellen. Wo Erläuterungsbedarf nötig ist, wird er diesen abgeben.

Die Sachversicherungen, Kto. 029.318.00 sind etwas höher. Im Zusammenhang mit der Kläranlage wurden die Sachversicherungen auf den neusten Stand gebracht und angepasst. Beim Feuerwehrpflichtersatz, Kto. 142.430.00, ist eine grosse Einbusse vorhanden. Dies weil viele junge Wehrpflichtige weggezogen sind.

Bei den Beiträgen an die Ortsvereine, Kto. 309.365.10, ist kein Betrag vorhanden. Das ist ein Versehen. Es wurde versäumt, diese Beiträge auszuzahlen. Die Beiträge für das letzte Jahr werden diesen Monat noch ausbezahlt. Im Herbst erfolgt dann wieder die übliche Auszahlung für das laufende Jahr. Die Vereine erhalten in diesem Jahr also zwei Zahlungen.

Aus der Versammlung wird die Frage gestellt, wieso die Bundesfeier, Kto. 309.319.10, viel teurer war? Der Finanzreferent erklärt, dass man dem Herr Botschafter ein angepasstes Geschenk gemacht hat, da er so erfreut war, als Bürger von Beggingen, die Ansprache halten zu dürfen. Weiters wird die Frage gestellt, ob es keine Zuwendung der Clientis Bank, Kto. 309.469.10 gab? Doch, erläutert der Finanzreferent. Dieser Betrag wurde direkt in die Investition gebucht und der Spielplatz bezahlt. Beim Sachaufwand Kirch, Kto. 390.318.00 ist der Sachaufwand auch höher als budgetiert. Dort musste Mauer und Eingangsbereich repariert werden. Die Gemeindebeiträge an Heime, Kto. 578.352, sind auch viel teurer ausgefallen. Dort erweist sich die Budgetierung, aufgrund der BESA-Einstufungen, als sehr schwierig. Die Wasserleitungsbrüche, Unterhalt Leitungsnetz, Kto. 700.314.10, schlagen wie immer zu Buche. Unter Verschiedenes wird darüber noch informiert. Zukünftig muss etwas projektiert werden, damit die maroden Wasserleitungen saniert werden können. Beim Unterhalt Ablagerungsplatz, Kto. 720.314.00, wird ein grosser Betrag ausgewiesen. Die Glascontainer wurden geschweisst, da eine Neuanschaffung zu teuer war. Der Finanzausgleich, Kto. 920, wurde gut budgetiert. Man sieht, dass dieser jährlich zurückgeht. Dies wird sich in nächster Zeit auch nicht ändern, wenn man von der Finanzlage des Kantons ausgeht. Die Abschreibungen, Kto. 990, betragen 10 %, gemäss gesetzlicher Vorgabe.

Einmal mehr konnte die Rechnung positiv abgeschlossen werden. Bei einem Aufwand von Fr. 2'887'572.00 und einem Ertrag von Fr. 2'908'943.76 konnte die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 21'371. 76. abgeschlossen werden.

Die Investitionsrechnung schliesst mit einer Nettoinvestition von Fr. 26'076 bei Ausgaben von Fr. 272'308.19 und Einnahmen von Fr. 246'231.74. Die Investitionsrechnung ist günstiger ausgefallen als budgetiert. Dies weil die Heizung im Schulhaus, durch den anstehenden Anschluss an den Wärmeverbund, hinfällig geworden ist.

Der Finanzreferent verliest den Revisorenbericht. Diese beantragen, aufgrund ihrer Kontrolle, die laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie die Spezialfinanzierungen für das Jahr 2014 der Einwohnergemeinde Beggingen zu genehmigen.

Der Finanzreferent stellt die Rechnung 2014 der Gemeindeversammlung zur Frage für die Abstimmung.

Die Gemeindeversammlung **beschliesst:**

*Die Rechnung 2014 der Gemeinde Beggingen wird **einstimmig genehmigt.***

**3 16.04.0 Gemeindeversammlungen  
Umfrage und Verschiedenes**

Finanzreferent Mike Schneider informiert, dass kürzlich die Finanzreferententagung bei der Finanzdirektorin stattgefunden hat. An dieser wurde die schlechte finanzielle Lage des Kantons aufgezeigt. Dies hat ihn bedenklich gestimmt, denn das Fazit lautete, dass bei der Neuaufteilung des nationalen Finanzausgleichs falsch aufgeteilt wurde. Das heisst, der Kanton musste mehr Kosten tragen als die Gemeinden. Als Beispiel wurde die KESB erwähnt. Mit keinem Wort wurde jedoch der Kostenverursacher erwähnt, was dann doch einige Finanzreferenten wütend stimmte. Tragisch, dass die eine Seite Geld ausgeben kann, die andere jedoch gar keinen Einfluss darauf hat. Nun heisst es, es bestehe keine faire Aufteilung und die Gemeinden müssen sich nun an den Kosten partizipieren. So sieht es also künftig aus. Im nächsten Jahr fällt beispielsweise auch der Kantonsbeitrag ans Gemeindepräsidium weg. Es sind zwar kleine Posten, doch der Kanton zieht so, zu Lasten der Gemeinden, seine Sparmassnahmen durch. Im nächsten Jahr steht zudem noch die Abstimmung über die Strukturreform an (Stadtkanton oder wenig leistungsfähige Gemeinden). Nach unserem Verständnis müssten die Gemeinden angefragt werden ob sie so einer Fusion zustimmen. Als kleine Gemeinde wird man sonst ausgeschaltet, sprich bevormundet. Er ist sich nicht sicher ob das legitim ist. Man ist aber daran, dagegen vorzugehen, denn 100 % der Gemeinden müssen damit einverstanden sein. Weiters berichtet der Finanzreferent über die Einführung der Unternehmenssteuerreform 3. Hier fürchtet der Kanton einen Wegfall der Holdinggesellschaften. Die Steuerreform ist für die Industrie, welche auch Arbeitsplätze generiert, positiv, da die Besteuerung von 18 % auf 12 % fällt, die Holdings jedoch von 6 % auf 12 % ansteigen. Die Befürchtung ist also vorhanden, dass diese den Kanton verlassen. Schaffhausen liegt im Ranking auf dem zweiten Platz hinter dem Kanton Zug. Mit der Steuerreform passt man sich an die gesamt europäische Besteuerung an. Unnütze Regulatorien, welche auch uns immer mehr einholen. Am Swiss Economic Forum, an welchem er teilnehmen durfte, sind erschütternde Zahlen von Bern bekannt gegeben worden. Innerhalb von fünf Jahren sind die Bundesgesetze von 12'000 A4 Seiten auf 90'000 Seiten angestiegen. Das ganze ist nicht mehr überblickbar. Und wie sieht es in 5 Jahren aus? Es geht dabei nicht nur um die Gesetze, sonder darum, dass der Staat immer mehr in die Privatsphäre von Menschen eingreift. Dem sollte man entgegenwirken, auch wenn es einem nicht persönlich betrifft. Soweit seine Erläuterungen für die Zukunft.

In Beggingen stehen wir gut da. Die Pro-Kopf Verschuldung liegt praktisch bei Null. Grundsätzlich wären wir ein beliebter Fusionspartner ohne Schulden. Desto trotz müssen wir schauen, dass wir unsere Infrastrukturen aufrecht erhalten können, damit sich die nächsten Generation auch noch daran erfreuen können.

Wie bereits in der Rechnung erwähnt, ist das Wasserleitungsnetz langsam aber sich brüchig. Aufgrund von positiven Rechnungsergebnissen sollen daher Rückstellungen für die Sanierung Wasserversorgung gemacht werden, damit man in den nächsten 3 – 4 Jahren ein Gesamtprojekt vorstellen und dann das marode Wasserleitungsnetz auf Vordermann bringen kann.

*Antrag des Finanzreferenten: Für die Sanierung Wasserversorgung wird der Gemeinderat ermächtigt, Rückstellungen bis Fr. 250'000.-- aus Ertragsüberschüssen der laufenden Rechnungen zu tätigen.*

**Beschluss der Gemeindeversammlung:**

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

Baureferent Markus Gnädinger informiert, dass Wirteehepaar Ammann bekanntlich auf Ende August gekündigt hat. Auf diversen Internetplattformen ist inseriert worden. Das Resultat ist

24. Juni 2015

bis jetzt jedoch sehr schwach. Neben einer E-Mail-Anfrage ist ein einziger Interessent Inkognito erschienen.

Obwohl der Pachtzins günstig ist und keine Ablösesumme besteht, ist die Nachfrage nicht vorhanden. Er macht deshalb einen Aufruf, allfällige Interessenten dem Gemeinderat mitzuteilen. Ansonsten muss man nach einer anderen Lösung gesucht werden. Es wäre schade, wenn das Dorf kein Restaurant mehr hat.

Herr Hirsbrunner möchte den Grund der Kündigung wissen.

Der Baureferent teilt mit, dass der tiefe Umsatz der Kündigungsgrund war.

Wasserreferent Peter Werner informiert im Bereich Wasserversorgung. Ein grundsätzliches Problem besteht zwischen Schulhaus bis Adler. In diesem Bereich hat es eine Leitung, welche das Unterdorf mit dem Oberdorf verbindet. Bei einem Schaden werden die Dorfteile getrennt. Im generellen Wasserplan (GWP) ist deshalb eine Ringleitung geplant. Ein Stück wurde bereits bis Höhe Kinderkrippe realisiert. Es ist nun geplant, den Ring im Zusammenhang mit der Fernwärmeheizung zu schliessen. Bei einem defekt ist die Versorgungssicherheit gewährleistet und gleichzeitig werden die alten Leitungen ersetzt. Bis im Herbst sollten diese Arbeiten durchgeführt sein. Das Projekt wurde bei der Feuerpolizei für die Subventionen eingereicht und die Zusicherung liegt vor. Das Budget 2015 wurde aufgrund des Schadens bei der Mühle höher angesetzt, die Kosten konnten aber noch im 2014 abgerechnet werden, weshalb das Budget für dieses Projekt ausreicht.

Zwei Projekte sind auch noch offen, zum einem die Verrohrung im Reservoir Bürlischberg sowie der Ersatz der Pumpen im Brüel. Das kann aber noch um ein Jahr verschoben werden. Somit konnte wieder ein reches Stück saniert werden, ab es kommt noch einiges auf uns zu. Eine Ganzkonzeptionierung steht an, deshalb wurde auch der Antrag auf die Rückstellungen gestellt.

Bekanntlich hat Josette Casutt Ihren Rücktritt aus der Schulbehörde auf Ende Schuljahr bekannt gegeben. Vor den Sommerferien konnte keine Wahl mehr durchgeführt werden, weshalb die Ersatzwahl auf den 18. Oktober festgesetzt wurde.

Josette Casutt ist heute leider nicht anwesend. Ihre 5-jährige Amtszeit wurde ihr mit einem Blumenstrauss persönlich verdankt.

Weitere Wortmeldungen sind nicht erwünscht. Der Präsident kann die Gemeindeversammlung um 21.00 Uhr schliessen.

Für das Protokoll:

Jolanda Mengel-Wanner  
Gemeindeschreiberin